

ZUERST DER MENSCH.

Erkundungen und Perspektiven für eine zeitgemäße Glaubensvermittlung.

München 1999: Don Bosco Verlag. 263 S., kt., DM 39,- (ISBN 3-7698-1191-7).

Der Titel dieser Festschrift für Ehrenfried Schulz gibt das Leitmotiv seines Schaffens als Pastoraltheologe und Seelsorger wieder. Ihm sind auch seine Schüler und Freunde verpflichtet, die in diesem Sammelband auf eine sehr ansprechende und für die religionspädagogische und pastorale Praxis brauchbare Art und Weise aktuelle Themen der Glaubensvermittlung in dieser Zeit behandeln. Ob es um die Frage geht, wie die Kirche mit ihren verschiedenen Diensten dem Anspruch der Sorge um den ganzen Menschen gerecht wird, wie eine Biographiearbeit in Fragen des Glaubens in der Postmoderne erfolgen kann, welchen Herausforderungen die Verkündigung in der Mediengesellschaft gewachsen sein muss und wie ihr dies gelingt oder um die Frage, was es bedeutet, die Schule als erfahrungsorientiertes Lernfeld des Glaubens zu begreifen - stets kommen nicht nur die Kompetenz und die Erfahrung der Autorinnen und Autoren zum Tragen, sondern es ist auch zu spüren, dass es sich um Frauen und Männer handelt, die mit Leidenschaft und Überzeugung ihrer Arbeit nachgehen. So ist ein Buch zustande gekommen, das nicht nur für Wissenschaft und Praxis aufschlussreich und brauchbar ist, sondern ermutigen und spirituell bereichern kann.

Matthias Hugoth

BIESINGER, Albert:

KINDER NICHT UM GOTT BETRÜGEN.

Anstiftungen für Mütter und Väter. Ein Ratgeber.

Freiburg 10. Aufl. 2000: Herder Verlag. 158 S., kt., EUR 12,90 (ISBN 3-451-27327-6).

Der Autor dieses Buches, das in kurzer Zeit bereits die 10. Auflage erreicht hat, geht von der optimistischen Auffassung aus, dass grundsätzlich alle Eltern nur das Beste für ihre Kinder wollen - dabei aber häufig das vorenthalten, was zum Wichtigsten im Leben eines Menschen werden kann: ein Zugang und eine Beheimatung in der Welt der Religion. Dafür gibt es viele - auch verständliche - Gründe. Doch wenn Eltern genau hinhören, dann werden sie in der Regel auf eine Reihe von Ansatzpunkten stoßen, wo die Religion für Kinder ins Spiel kommt, nämlich bei ihren Beobachtungen, ihren Fragen, ihren Gedanken und bei dem Reim, den sie sich auf die Welt und das Leben machen. Dies zeigt Biesinger auf eingängige Weise auf und gibt dann zahlreiche Hinweise und Anleitungen, wie Eltern darauf reagieren können. Allerdings müssen sie dafür zuerst mit ihrem eigenen Glauben zurecht kommen, bevor sie sich den Fragen und Vorstellungen ihrer Kinder widmen. Eine solche Selbstbesinnung und -kritik haben aber auch alle jene nötig, die mit Katechese und Verkündigung beauftragt sind - die Verantwortlichen und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden ebenso wie Erzieherinnen, Lehrer und Jugendarbeiter. Gegenüber den ersten Auflagen wurde in diese dahingehend verbessert, dass sie weniger Unterstellungen bezüglich der Gründe, warum Eltern ihre Kinder „um Gott betrügen“ könnten, enthält. Die Stärken liegen sowohl in den Anleitungen zur Selbstreflexion als auch in den Hilfen für eine Katechese in der Familie. Die